

Kulturszene



Das Kreismuseum zeigt unter anderem Exponate zur Mediengeschichte.

Die „Sendung mit der Maus“ um 1935

Bogenberg: Mediengeschichte einmal anders – Vom „Reiz der alten Dinge“

Das Kreismuseum Bogenberg zeigt in seiner derzeitigen Sonderausstellung „Vom Reiz der alten Dinge“ unter anderem Mediengeschichte: alles, was durch das Smartphone ersetzt wird; einen historischen Kino-Vorführapparat, der aus einem Schwarzacher Landkino stammt, und einen großen Fundus an Medien aus der früheren Kreisbildstelle Straubing-Bogen.

Darunter befinden sich auch über 250 Schwarz-Weiß-Stummfilme, die seit 1934 in staatlichem Auftrag für Unterrichtszwecke gefilmt und deutschlandweit verbreitet worden sind. Nachdem heute das Internet und die Möglichkeit, Filme herunterzuladen oder zu „streamen“ solche „physischen“ Medien für die Schule überflüssig machen, sind sie an das Kreismuseum abgegeben worden.

Hier werden sie zu wertvollen Quellen über das Alltagsleben der 1930er- bis 1950er-Jahre. Meist zehn Minuten lang, erklären diese thematisch eng begrenzten Filme kindgerecht und dem damaligen Lehrplan entsprechend „die Welt“: Sie berichten von richtigem Verhalten im Straßenverkehr, altem Hand-

werk und Brauchtum, landwirtschaftlicher und industrieller Arbeit, zeigen Sport und Schönschreiben in der Schule, die Besonderheiten der „Heimat“ und der Ferne, das Funktionieren des menschlichen Körpers und vieles mehr. Besonders beliebt waren die Märchenfilme der Gebrüder Diehl, die mit dem Igel „Mecki“ ein bekanntes Maskottchen erfunden haben.

Diese Schulfilme wurden nach 1945 teilweise zensiert, indem man NS-ideologielastige Filmabschnitte entfernte. Aber bis weit in die 1970er-/1980er-Jahre hinein konnten Schulkinder solche Filme im Unterricht sehen.

Das Kreismuseum Bogenberg veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Hobbyfilmer und Kenner historischer Filmtechnik Andreas Riepl aus Ittling und dem Leiter des Medienzentrums Straubing-Bogen Armin Vilsmeier zwei Kinovorführungen: Ausgewählte Originalfilme werden an alten Projektoren vorgeführt, ein Kinoerlebnis der „alten Art“ im Kreismuseum Bogenberg. Dazu gibt es Info über die alte Filmtechnik – beispielsweise warum Nitro-Zellulosefilme so gefährlich wa-

ren oder wie man Filme reparierte. Aber auch die Geschichte der Kreisbildstelle (Straubing-)Bogen und einige Hintergründe zu den gezeigten Filmen werden vorgestellt.

Am Donnerstag, 5. Oktober, findet von 18 bis 20 Uhr im Kreismuseum ein Filmabend statt. Jeder, der sich dafür interessiert, ist dazu willkommen (es gibt etwa 60 Sitzplätze). Bei manchen mögen diese alten Schulfilme nostalgische Erinnerungen an die eigene Schulzeit wecken, andere können erfahren, wie „Schulkino“ früher funktionierte.

Am Donnerstag, 26. Oktober, findet von 9 bis 11 Uhr vormittags für Schüler eine zweite Vorstellung statt: Mediengeschichte und das „Leben früher“ sind hier die thematischen Schwerpunkte, auf die Kinder wartet ein kleines passendes Geschenk.

Für diese zweite Veranstaltung ist aus Platzgründen eine Voranmeldung nötig unter: Kreismuseum@landkreis-straubing-bogen.de oder telefonisch unter 016097215810. Eintritt für beide Veranstaltungen ist für Erwachsene zwei Euro und für Kinder/Jugendliche ein Euro.

Jugendorchester begeistert

Oberalteich: Konzert mit interessanten Kontrasten

Traditionell beginnt die Konzertsaison im Kulturforum Oberalteich mit einem Benefizkonzert des Ostbayerischen Jugendorchesters unter der Leitung von Hermann Seitz in der Barockkirche von Oberalteich. Unter dem Motto „Weite Horizonte“ standen sinfonische Stücke aus verschiedenen Ländern mit Werken von Franz Schubert, Georges Enescu und Jose Maria Usandizaga auf dem Programm.

Auch geflüchtete Jugendliche mit deutschen und orientalischn-mittelalterlichen Instrumenten sollten mitspielen.

Doch es ging nicht alles glatt an diesem Abend: Dirigent Hermann Seitz war erkrankt, die ausländischen Jugendlichen fielen ebenfalls wegen Erkrankung aus, das Pro-

gramm musste umgestellt werden. Für Hermann Seitz, der sein junges Orchester professionell mit Herzblut und vielen Überstunden führt, sprang Professor Walter Schreiber (unter anderem Konzertmeister des Stuttgarter Kammerorchesters) ein, der durch seinen eigenwilligen, fast beschwörend wirkenden Stil auffiel. Das junge Orchester zeigte sich von seiner besten Seite. So gelang die Ouvertüre zum Schauspiel „Egmont“ von Beethoven wunderbar dramatisch.

Ein interessanter Kontrast war die Symphonische Suite „Lord of the Rings“ von Howard Shore, in der Bearbeitung von John Whitney. Die jungen Musiker arbeiteten das Lyrisch-Phantastische, aber auch die Dramatik des Stückes sehr gut

heraus. Schwelgerisch präsentierte Professorin Joanna Sachryn, Solosolistin beim Philharmonischen Orchester Regensburg, die „Elegie für Cello und Orchester“ von Gabriel Fauré und begeisterte das Publikum mit ihrer Zugabe „Der Schwan“ von Camille Saint-Saëns. Auch bei dem letzten Stück, der Sinfonie Nr. 3 D-Dur von Franz Schubert, erwies sich das junge Orchester als hochprofessionell. Gewöhnungsbedürftig für ein Konzert in der Kirche war aber der abschließende Radetzky-Marsch, bei dem die Zuschauer mitkatschten.

Alle Spenden sind für die Anschaffung neuer Instrumente und zur Unterstützung der kulturellen und sozialen Projekte des Orchesters bestimmt. (erö)



Professionell präsentierte sich das Ostbayerische Jugendorchester beim Benefizkonzert in der Pfarrkirche von Oberalteich. (Foto: erö)

Heitere Sommer-Serenade

Pilgramsberg: Konzert in der Wallfahrtskirche

Die „Saitenfreunde“, eine Gruppe von elf Musikern und zwei Sängerinnen aus Neutraubling und Umgebung, die die Freude an der Saitenmusik zusammengeführt hat, gestalten am Samstag, 16. September, um 18.30 Uhr in der Wallfahrtskirche auf dem Pilgramsberg eine heitere Sommerserenade. Anschließend findet ein gemeinsamer Gottesdienst statt, der ebenfalls von den Saitenfreunden musikalisch begleitet wird.

Bei der Gestaltung von Gottesdiensten, liturgischen Feiern und weltlichen Konzerten kommen bei der Gruppe „Saitenfreunde“ unterschiedliche Saiteninstrumente zum Klingen. Neben den bekannten Saiteninstrumenten wie Zither, Gitarre, Ukulele, Irish-Auto-Harp und Böhmischer Hakenharfe spielen die Musiker unterschiedliche Arten von Tischharfen, die es bereits im Mittelalter in ähnlicher Bauweise gab. Es handelt sich hierbei um chromatische Saiteninstrumente (Veeh-, Zauber- und Auhof-Harfen – sie

wurden vor etwa 25 Jahren neu entwickelt), bei denen das Notenblatt zwischen Saiten und Resonanzkörper geschoben wird. Es ist daher erforderlich, herkömmliche Notenschrift für diese Instrumente zu bearbeiten. Weitere Instrumente wie Querflöte, Blockflöten, Kajan, Trompete und andere Rhythmusinstrumente runden das Klangbild der Saitenfreunde kreativ ab. Die Gruppe verfügt mittlerweile über ein Archiv von rund 800 Stücken, die für die Tischharfen bearbeitet wurden. Alle Arrangements schreibt die Leiterin der Gruppe Dr. Waltraud Lorenz selbst. Die Literatur umfasst klassische Musik, liturgische und alpenländische Volksmusik, Volkslieder und Unterhaltungsmusik. Bei dem Konzert hören die Besucher Werke von W. A. Mozart, Carulli und vielen weiteren Komponisten sowie stilvolle alpenländische Volksmusik. Anschließend findet um 19 Uhr eine musikalisch gestaltete Sonntagsvorabendmesse statt. Der Eintritt ist frei.



In der Kirche in Pilgramsberg findet ein besonderes Konzert statt.

Kabarettabend mit „Wiggerl“

Leiblfing: „Werd scho wern“

Wiggerl kommt mit seinem neuen Programm „Werd scho wern“ am Freitag, 13. Oktober, um 19.30 Uhr nach Leiblfing ins Pfarrheim. In seinem Programm werden der „Coffee-to-go-Spießer“, der „SMS-Junkie“ oder auch der „Chatroom-Single“ ordentlich verbal „abgewatscht“. Kann ein Leberkäs' fliegen, gibt es einen „arroganten“ Leberkäs' oder warum „Komasaufen“ gar nicht so schlimm ist, wie es sich anhört? Können zwei Scheiben Leberkäs' miteinander sprechen und wenn ja, was würde die eine zur anderen sagen? Alles Fragen, die man sich in Bayern ruhig mal stellen darf und Wiggerl weiß die Antworten. Eine Fahrt im Regionalexpress von Augsburg nach München, die ganz friedlich beginnt, wird zum reinsten Horrortrip, gipfelt aber dann zum Glück doch in einem Happy End. Die Gäste können den Wiggerl an diesem Abend durch sein rund zweistündiges Kabarett- und Comedy-Programm begleiten. Der 34-Jährige braucht auf der Bühne keine „Spezialeffekte“, außer einen Barhocker, eine Sonnenbrille und ein immer gut gefülltes „Hoibegriagal“. Wiggerl ist oft zum Schmunzeln, manchmal zum Schreien und auch mal sehr ernst. Darum ist der



Der „Wiggerl“ kommt mit seinem neuen Programm.

immer gut gelaunte Mann aus Berglern im Landkreis Erding für Kabarettliebhaber der bayerischen Mundart mittlerweile ein wirklicher Geheimtipp. Karten für den Kabarettabend gibt es im Kindergarten Sankt Josef in Leiblfing.